

Platz nehmen zum Mitfahren

Die ersten Tramper-Bänke in Kiel: Fünf Standorte eingeweiht – und ein sechster ist schon in Planung

VON ANNETTE GÖDER

ELMSCHENHAGEN. Daumen raus und eine gute Ausdauer in den Beinen beim Warten – das ist fürs Trampen nötig. Nicht aber bei dieser Variante: Jetzt wurde eine Mitfahrbank am Bebelplatz in Elmschenhagen stellvertretend für weitere in Wellsee und Rönne eingeweiht. Es sind die ersten in Kiel.

In ländlichen Gebieten gibt es das Prinzip schon länger, das so aussieht: Frau Müller möchte von A nach B und setzt sich auf die Mitfahrbank. Sie klappt die Schilder um und wählt so ihr Ziel. Frau Meier fährt auf ihrem Weg nach B an der Bank vorbei und nimmt Frau Müller kostenlos mit.

Am Andreas-Hofer-Platz, am Friedhof Elmschenhagen, am Bebelplatz, an der Kreuzung Rönner Weg/Zepplingring sowie in der Segeberger Landstraße gegenüber der Apotheke wurden nun Mitfahrbänke aufgestellt. In der Liselotte-Herrmann-Straße soll bald ein sechster Standort hinzukommen. Gewählt wurden seltener Orte, an denen die Busse seltener fahren. Ziele auf den Schildern sind jeweils die Orte der Mitfahrbänke.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Menschen ohne Auto werden mobiler, die Aktion



„ Sie sollen eine Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr sein.

Peter Bender,
Leiter des Tiefbauamts

schon das Klima, und möglicherweise wird der Kontakt in der Nachbarschaft gefördert. „Die Mitfahrbänke sollen eine Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr sein“, teilte der Leiter des Kieler Tiefbauamtes Peter Bender mit. Dabei sei die Frage des Versicherungsschutzes keine Hür-

de, denn die private Kfz-Haftpflichtversicherung schließe die gelegentliche Mitnahme von fremden Personen mit ein. Die Bänke sind recht schlicht gehalten. Neben ihnen stehen Masten aus Metall, die oben in einem Wimpel mit dem Aufdruck „mitfahren“ auslaufen und in deren Mitte Schilder mit den Zielen zum Umklappen angebracht sind.

Der Gedanke, Stadtbezirke auf diese Weise zu vernetzen, entwickelte sich schon vor zwei Jahren in Elmschenhagen. Kathrin Weighardt von der Awo erinnerte sich an die „Geburtsstunde“ der Idee: „Zu einer unserer Sprechstun-

den kam ein älterer Herr, der sich mehr Bänke wünschte. Und danach klagte eine Besucherin, dass der Bus nicht am Wochenende fahre.“ Beide Anliegen wurden verbunden.

Der Ortsbeirat Elmschenhagen beantragte für dieses Vorhaben dann Geld aus dem Fonds „Gemeinsam Kiel gestalten“, der von der Ratsversammlung ins Leben gerufen worden ist. Auch der Ortsbeirat Wellsee/Kronsburg/Rönne begeisterte sich für dieses Projekt und beantragte aus dem Topf Fördergelder für entsprechende Bänke in seinem Bezirk.

„Die Stadt hat daraufhin vorgeschlagen, das Projekt in das

Probesitzen zur Einweihung: Christel Wollgien (Anlaufstelle Nachbarschaft), Kathrin Weighardt (Awo-Fachbereichsleitung Bürgerschaftliches Engagement), Marco Outzen (Ortsbeiratsvorsitzender Wellsee/Kronsburg/Kroog) sowie Fahrgast Franz Leiher (von links) freuen sich über die neue Mitfahrbank am Bebelplatz in Elmschenhagen.

FOTO: ANNETTE GÖDER

städtische Mobilitätskonzept einzubinden“, erzählte der Vorsitzende des Ortsbeirats Wellsee/Kronsburg/Rönne Marco Outzen. Es folgten vielfältige Gespräche und Planungen. „Das war der Grund, warum die Umsetzung der Idee so lange gedauert hat“, erläuterte Christel Wollgien von der Anlaufstelle Nachbarschaft Elmschenhagen/Kroog, die sich freute, dass das Projekt nun startet. „Es ist sinnvoll, Teil eines größeren Konzepts zu sein“, sagte Outzen. So hat die Stadt die Bänke und die Schilder bezahlt und das Aufstellen übernommen. Das Geld aus dem Förderprogramm können die Ortsbeiräte und die Anlaufstellen Nachbarschaft nun für Flyer, weitere Werbung und bedruckte Baumwolltaschen nutzen. „Diese sind ein zusätzliches Signal für das Interesse an einer Mitfahrgelegenheit“, sagte Outzen. Er habe schon Anfragen von anderen Ortsbeiräten erhalten, die sich für das Pilotprojekt interessierten.

Informationen, Flyer und Taschen gibt es bei den Anlaufstellen Nachbarschaft (Anna) in Elmschenhagen Süd/Kroog (Bebelplatz 3, Tel. 0431/784286) und Wellsee/Kronsburg/Rönne (Klaus-Groth-Platz 1, Tel. 0431/59008930).